

**Zeitschrift:** Beiträge zur Statistik der Stadt Bern  
**Band:** - (1934)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Zuzug und Wegzug in Bern 1930 bis 1933 : mit Rückblicken auf frühere Jahre  
**Kapitel:** Entwicklung des Zu- und Wegzugs im allgemeinen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-847272>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 1. Entwicklung des Zu- und Wegzugs im allgemeinen.

Zugezogen sind in den vier Jahren 1930—1933 54 312 Personen, weggezogen 47 024. Der Mehrzuzug beträgt somit 7 288 Personen. Zu- und Fortgezogene in den einzelnen Jahren zeigt die folgende Zusammenstellung:

Jahr	Zugezogene	Weggezogene	Mehrzuzug
1930	13 692	12 723	969
1931	13 651	11 612	2 039
1932	13 624	11 429	2 195
1933	13 345	11 260	2 085
Zusammen	54 312	47 024	7 288

Ein jährlicher Mehrzuzug von rund 2000 Personen ist für eine Stadt von der Grösse Berns in normalen Zeiten nichts aussergewöhnliches. In Zeiten indessen, da die Arbeitsmöglichkeiten immer mehr zusammenschrumpfen beginnen und das eigene Arbeitslosenheer zeitweise gegen 2 000 Personen beträgt, bedeutet ein Mehrzuzug in diesem Ausmasse eine schwere Gefahr — für die Stadtfinanzen nicht weniger als für das ortsansässige Arbeitsvolk.

Zur richtigen Beurteilung der Mehrzuzugszahlen der letzten Jahre ist es notwendig, sich vorgängig über die Stärke des Zu- und Wegzugs in früheren Jahren Klarheit zu verschaffen. Hierüber geben die folgenden (bereinigten) Zahlen ein Bild:

Jahr	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	Jahr	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug
1901	10 424	9 230	1 194	1916	16 855	15 879	976
1902	10 952	9 811	1 141	1917	18 705	15 910	2 795
1903	12 369	10 636	1 733	1918	15 897	15 990	— 93
1904	12 538	11 255	1 283	1919	15 389	17 700	— 2 311
1905	12 911	11 926	985	1920	14 104	15 276	— 1 172
1906	14 011	12 491	1 520	1921	10 347	11 861	— 1 514
1907	13 587	12 735	852	1922	10 868	11 387	— 519
1908	13 728	12 533	1 195	1923	11 879	11 676	203
1909	14 283	13 139	1 144	1924	12 988	12 215	773
1910	15 303	13 313	1 990	1925	12 728	12 015	713
1911	14 961	13 534	1 427	1926	12 219	11 685	534
1912	16 025	14 538	1 487	1927	12 130	11 697	433
1913	17 429	14 584	2 845	1928	12 486	12 015	471
1914	15 323	15 452	— 129	1929	13 292	12 246	1 046
1915	14 614	13 768	846	1930	13 692	12 723	969

Jahrzehnt	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug
1901—1910	130 106	117 069	13 037
1911—1920	159 302	152 631	6 671
1921—1930	122 629	119 520	3 109
Zusammen	412 037	389 220	22 817

Der in den Jahren 1930 bis 1933 erfolgte Zuzug ist auch in früheren Jahren erreicht und häufig sogar wesentlich übertroffen worden. Aufschlussreich sind die Wegzugszahlen. Die Wegzugszahl z. B. des Jahres 1933 — 11 260 — ist die kleinste bis zurück zum Jahre 1904, in welchem Jahr Bern rund 71 000 Einwohner gegenüber 118 000 im Jahre 1933 zählte.

Gegenüber 1930 war der Zuzug 1933 um 2,5%, der Wegzug um 9,6% geringer; man beachte folgende Verhältniszahlen:

	Zuzug	Wegzug
1930	100,0	100,0
1931	99,7	93,2
1932	99,5	91,8
1933	97,5	90,4

Der starke Mehrzuzug seit dem Jahre 1930 beruht vor allem auf einer kleineren Zahl von Wegzügen. Das Jahr 1933 verzeichnet gegenüber dem Jahr 1930 einen Wegzugsausfall von rund 1 000 Personen. In andern Zeiten wären diese Leute fortgezogen, um auswärts ihr Brot zu verdienen, währenddem sie nunmehr zufolge der allgemeinen Wirtschaftskrise und der damit im Zusammenhang stehenden Schrumpfung der Beschäftigungsmöglichkeiten gezwungen sind, in unserer Stadt zu bleiben. Hier liegt einer der Gründe, die nicht unwesentlich zur Vermehrung der Arbeitslosenzahlen in unserer Stadt beigetragen haben. Die Zahl der Arbeitslosen (Stichtagszählungen) betrug:

	1930	1931	1932	1933	1934
Januar .....	789	1 009	1 186	2 040	2 400
März.....	355	337	783	882	1 105
Juni .....	226	274	551	761	.
September.....	190	215	331	543	.
Dezember .....	991	1 267	1 487	2 225	.

Die vorstehenden Zahlen bringen sinnenfällig den Zusammenhang zwischen Zu- und Wegzug und Arbeitslosigkeit zum Ausdruck.

Bern hat heute ungefähr die gleichen Arbeitslosenzahlen wie im Krisenjahr 1922. Die Lage ist indessen schlimmer als damals, weil den Arbeitsfähigen der Wegzug versperrt ist und trotz der Schrumpfung der Arbeitsmöglichkeiten in unserer Stadt der Zuzug in den letzten Jahren um rund 2000 bis nahezu 3 000 Köpfe grösser war als in den Jahren 1921 bis 1929.

Zum Schluss dieses Abschnittes sei noch eine Uebersicht geboten, in der der Mehrzuzug auf die einzelnen Monate verteilt ist.

	1921/24	Jahresdurchschnitt 1925/29	1930/33
Januar .....	0	133	136
Februar .....	— 142	— 25	— 28
März .....	— 334	— 209	— 114
April .....	— 344	— 373	— 208
Mai .....	133	226	394
Juni .....	81	149	233
Juli .....	— 138	— 102	4
August .....	— 62	52	87
September .....	36	19	154
Oktober .....	23	103	265
November .....	399	532	611
Dezember .....	84	134	288
Zusammen . . . . .	— 264	639	1 822

März und April kann man auf Grund dieser Zahlen als Wegzugsmonate, Mai und November als Zuzugsmonate bezeichnen.

## 2. Die Heimatzugehörigkeit der Gewanderten.

Von den in den vier Jahren 1930/1933 zugezogenen Personen waren rund die Hälfte Berner und knapp ein Drittel übrige Schweizer. Die Ausländer machten 12,7% aller Zugezogenen aus. Im Vergleich zu früheren Jahren ergeben sich keine Verschiebungen von Bedeutung, wie den folgenden Zahlen zu entnehmen ist. Zugezogene nach der Heimatzugehörigkeit:

Jahres- durchschnitt	Alle Zugezogenen	Stadtberner	Uebr. Berner	Uebr. Schweizer	Ausländer
1921/24	11 520	166	5 928	3 857	1 569
1925/29	12 571	191	6 655	4 211	1 514
1930/33	13 578	226	7 180	4 451	1 721

Von 100 Zugezogenen entfallen auf:

	Stadtberner	Uebr. Berner	Uebr. Schweizer	Ausländer
1921/24	1,4	51,5	33,5	13,6
1925/29	1,5	52,9	33,5	12,1
1930/33	1,7	52,9	32,8	12,7

Von den 1930 bis 1933 weggezogenen Personen waren ebenfalls rund die Hälfte Berner und knapp ein Drittel übrige Schweizer. Der Anteil der Ausländer macht 13,1% aus. Stärker als beim Zuzug ist gegenüber früheren Jahren der Anteil der Berner am Gesamtwegzug gewachsen, jener der Ausländer zurückgegangen, wie folgende Zahlenreihen zeigen. Weggezogene nach der Heimatzugehörigkeit: